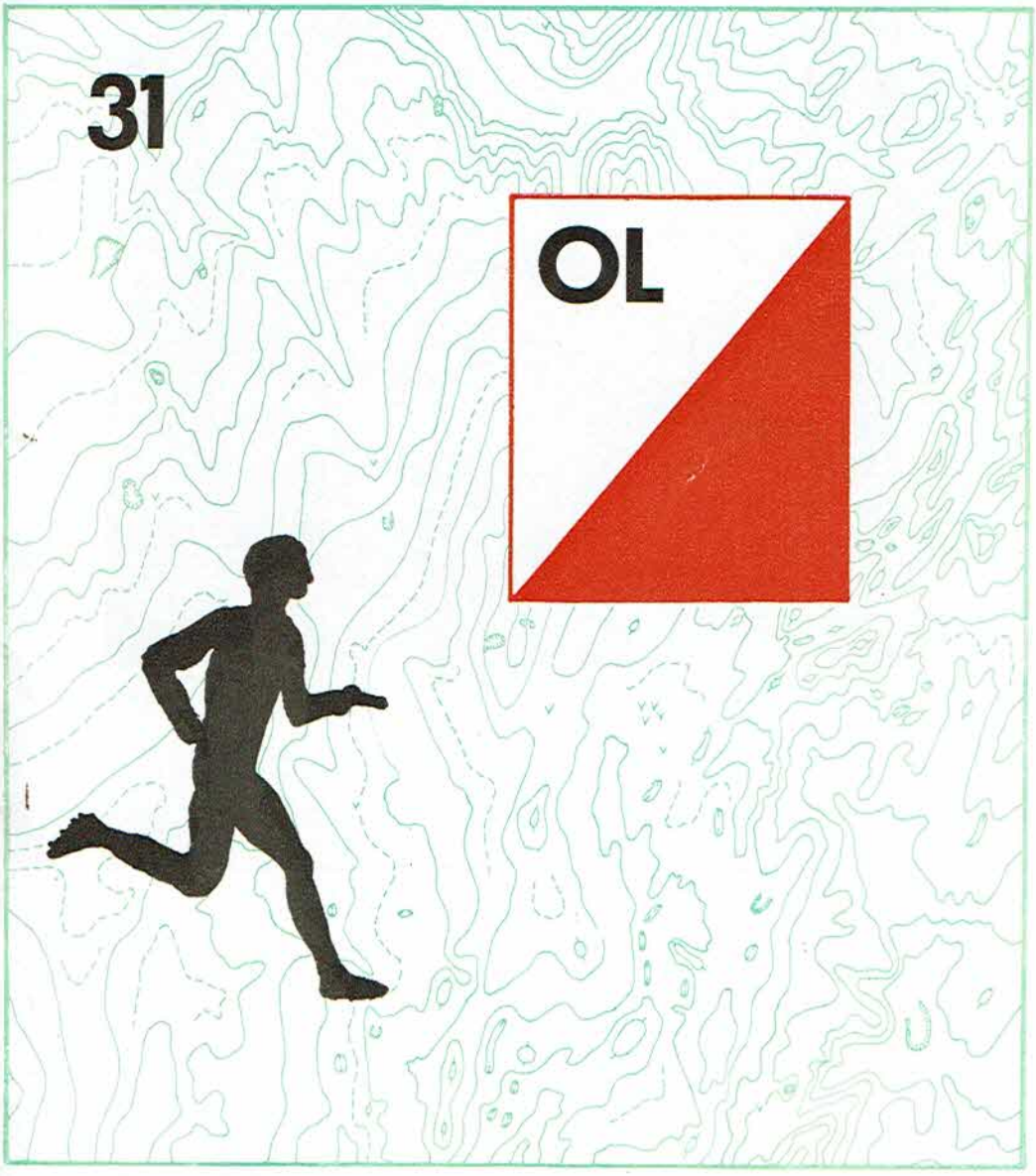
ORIENTIERUNGSLAUF

DWBO der DDR

Informationen



Inhalt

1. 7. Länderkampf DDR-CSSR
2. 10. IOLPM in Poznan
3. 10. Kongreß der IOF
4. Ski-OL-WM 1980
5. Kartenlehrgang der IOF
6. DDR-Bestenermittlung der Sektionen 1980
7. DDR-Langstreckenmeisterschaften 1980
8. 21. Buchenwald-OL
9. TU Orientierungsläufer in Leningrad
10. Orientierungslauf in Italien
11. Nationale Meister 1979
12. DDR-Studentenmeisterschaften im OL 1980
13. Ausschreibungen

Orientierungslauf-Information

Oktober 1980

Druck: PGH Grafik und Druck Leipzig
AG 240/266/DDR/80

7. Länderkampf DDR - CSSR

Im Vorjahr hatten die CSSR-Orientierungsläufer zu Hause nur eine B-Vertretung für den traditionellen Ländervergleich mit der DDR aufgeboten und prompt eine Niederlage bezogen. Diesmal reisten sie mit allen Assen bei den Damen (außer Janotova) und einer sehr starken Männerauswahl (es fehlten nur Kacmarcik, Tichacek, Sklenar und Ditrych) zum Länderkampf nach Niesky. So war es von vornherein klar, daß es der DDR-Mannschaft nur schwer gelingen würde, im nunmehr siebenten Vergleich (Stand bisher 3:3) die Führung zu übernehmen.

Die Einzelläufe im Wiesaer und Thiemendorfer Forst bestätigten diese Erwartung. Siege für die CSSR auf der ganzen Linie! Und dennoch, beinahe wäre es anders gekommen. Bei den Männern lief der 18jährige Jörg Leibiger ein großes Rennen. An der ersten Zeitkontrolle (Posten 15) führte er gemeinsam mit Zdenek Lenhart das 12er Feld an, am Posten 17 war er gar alleiniger Spitzenreiter, eine Position, die er an der letzten Zwischenzeitnahme (Posten 22) immer noch behauptete. Erst dann unterlief ihm ein kleiner Fehler von etwa einer Minute, der ihn aber bei der Dichte des Feldes sofort auf Platz 5 zurückwarf.
Diese Geschlossenheit, diese kaum noch differenzierbaren Leistungsunterschiede waren die zweite große Überraschung des Länderkampfes. Zdenek Lenhart bezeichnete seinen Sieg als "glücklich" und verwies auf die geringen Abstände. Nur fünf Sekunden langsamer als er war Zdenek Zuzanek gewesen. Gerhard Brettschneider, als letzter DDR-Läufer gestartet, schob sich nur 37 s hinter Lenhart auf Platz 3, doch auch er mußte um diesen Rang bangen, denn Peter Uher als allerletzter des Feldes kam auch nur mit einer zwei Sekunden langsameren Zeit als "Bretti" ins Ziel. Noch der 10. der 12 Läufer blieb unter der 5-Prozent-Grenze. Wenn das keine Dichte ist!
Gefördert wurde dieses Ergebnis sicher durch das nicht allzu schwierige, relativ flache Gelände. Für die DDR-Läufer mag das ein kleiner Vorteil gewesen sein. So gingen sie nur mit dem für den Orientierungslauf nahezu bedeutungslosen Rückstand von etwa einer Minute in die Staffelkonkurrenz.

Bei den Damen war der Abstand schon größer. Hier hatten sich alle vier CSSR-Starterinnen vor unseren Läuferinnen plaziert. Trotzdem verdienten die Zeiten unserer Frauen, erzielt im Vergleich mit den Besten des WM-Vierten von 1979, durchaus Anerkennung. Und dieses Urteil wurde durch die Staffel im Mengelsdorfer Forst bekräftigt. Hier liefen Martina Nägler, Andrea Kühne und Rita Winkler gleichmäßig gute Rennen. Wäre nicht die alles überragende Ada Kucharova gewesen (sie lief allein 9 der knapp 10 Minuten Vorsprung heraus), wer weiß... Aber auch so konnte sich der Rückstand von nur sechs Prozent noch sehen lassen.

Unsere Männer konnten dagegen nicht an ihre Vortagsleistungen aus dem Einzellauf anschließen. Das kleine Hoffnungsfünkchen für eine Überraschung glomm nur bis zum ersten Wechsel. Den

nämlich erreichten Petr Uher (CSSR I) und Ludek Pavelek (CSSR II) gemeinsam schon fast drei bzw. neun Minuten vor unseren beiden Mannschaften. So war die "Luft raus" aus dem Wettbewerb und der Rückstand wuchs noch auf über 10 Prozent. So erklärt sich vielleicht auch, daß unsere zweite Staffel vor der ersten das Ziel erreichte. Folglich mußten die DDR-Orientierungsläufer im siebenten Vergleich die vierte Niederlage einstecken. Gegen die fast komplette A-Vertretung unseres Nachbarn wird ihnen das aber gewiß lieber gewesen sein als ein Erfolg über noch "namenlose" Läufer der dritten Reihe.
Die Jugendwettbewerbe brachten ein ähnliches Bild wie bei den Erwachsenen. Sehr gute Plazierungen in den Einzelläufen mit berechtigten Hoffnungen bis kurz vor Schluß auf mehr als Pl. 2 (Frank Schürer) oder 3 (Annett Ulbricht) und deutliche Niederlagen in den Staffeln. Trotz dieses Wechsels zwischen Hoch und Tief werden unsere Jugendläufer mit gestärktem Selbstvertrauen aus dem Länderkampf hervorgegangen sein.
Der Bericht wäre unvollständig ohne ein Wort des Dankes an Rudolf Liebich und seine Görlitzer KOWEG-Mannen, denen ein Hauptverdienst dafür zukommt, daß dieser traditionelle Vergleich DDR - CSSR auf hohem Niveau bei reibungsloser Organisation zur vollen Zufriedenheit beider Seiten ablaufen konnte. Die Görlitzer hatten mit Unterstützung der Dessauer um Karl-Heinz Seefeld auch ordentliche Karten erstellt, die von dem für solch einen Länderkampf idealen Quartier, dem Ferienlager von Robotron Dresden, schnell zu erreichen waren.

Hans-Albrecht Kühne

Ergebnisse Einzellauf

HE	12,2 km : 20 Posten			P15	P17	P22	Zielzeit
1.	Lenhart	Zdenek	CSSR	42:00	49:20	64:10	75:49
2.	Zuzanek	Zdenek	CSSR	43:00	50:00	64:10	75:54
3.	Brettschneider	Gerhard	DDR		48:40	65:50	76:26
4.	Uher	Petr	CSSR		50:25	65:35	76:28
5.	Leibiger	Jörg	DDR	42:00	48:30	63:55	76:32
6.	In der Stroth	Reinhard	DDR	44:00	51:10	66:00	77:25
7.	Männel	Harald	DDR		52:00	67:00	77:49
8.	Hieweg	Karol	CSSR		48:45	66:10	78:43
9.	Lunze	Jan	DDR	43:00	51:45	67:00	78:49
10.	Pavelek	Ludek	CSSR	45:00	51:55	67:35	79:35
11.	Jaroevsky	Pavel	CSSR	49:00	55:25	74:15	86:03
12.	Krause	Wolfgang	DDR	51:00	58:35	75:30	88:52

DE	8,6 km : 17 Posten			P 8	P 9	P13	
1.	Gavandova	Anna	CSSR	31:00	37:55	54:40	70:44
2.	Kucharova	Ada	CSSR	28:00	40:05	56:20	71:11
3.	Dvorakova	Ivana	CSSR	30:00	40:15	58:15	73:43
4.	Novakova	Svatava	CSSR	32:00	40:20	59:25	74:12
5.	Nägler	Martina	DDR	35:00	41:35	59:10	75:12
6.	Winkler	Rita	DDR	31:00	38:35	56:50	77:03
7.	Kühne	Andrea	DDR	34:00	44:00	62:05	77:30
8.	Gommlich	Uta	DDR	38:00	45:15	64:30	81:27

H17 9,8 km : 19 Posten			P10	P11	P15	
1. Tiser	Jaromir	CSSR	31:00	37:45	52:25	65:09
2. Schürer	Frank	DDR		37:45	51:16	65:34
3. Matyk	Jaroslav	CSSR		35:50	53:35	66:33
4. Hovarak	Karel	CSSR	33:00	41:05	59:15	71:14
5. Müller	Matthias	DDR	36:00	43:00	61:20	74:51
6. Hering	Peter	DDR		46:20	63:13	77:33
7. Richter	Frank	DDR	38:00	45:40	64:05	78:44
8. Boden	Rene	DDR	45:00	51:05	72:55	86:59
9. Namyslo	Frank	DDR	48:00	58:40	76:00	90:58

D17 6,4 km : 12 Posten			P 3	P 4	P 8	
1. Schislerova	Ivata	CSSR	10:00	18:40	36:20	51:00
2. Bacilkova	Paulina	CSSR	9:00	17:35	34:35	52:21
3. Ulbricht	Annett	DDR	9:00	17:00	33:35	52:50
4. Hlavakova	Jana	CSSR	10:00	20:45	37:50	53:35
5. Pohlschmidt	Monika	DDR		19:40	38:30	55:26
6. Winkler	Elke	DDR	10:00	19:40	41:15	59:04
7. Paduchova	Martina	CSSR	13:00	23:20	43:30	62:08
8. Heidan	Katrin	DDR	11:00	19:10	46:10	66:26

Staffellauf

DE 1. CSSR 1	Kucharova	Ada	49:32		
	Gavendova	Anna	58:31	108:03	
	Dvorakova	Ivana	54:54	162:57	
2. DDR	Nägler	Martina	50:13		
	Kühne	Andrea	56:56	115:09	
	Winkler	Rita	57:24	172:33	
3. CSSR 2	Novakova	Svatava	50:20		
	Loipersberger.	Daniela	80:40	131:00	
	Paduchova	Martina	62:25	193:52	
D17 1. CSSR	Hlavacova	Jana	32:44		
	Bacilkova	Paulina	36:23	69:07	
	Schislerova	Iveta	36:16	105:23	
2. DDR	Winkler	Elke	53:29		
	Pohlschmidt	Monika	39:32	93:01	
	Ulbricht	Annett	37:18	130:19	
H17 1. CSSR	Tiser	Jaromir	44:37		
	Hovarak	Karel	40:20	84:57	
	Matyk	Jaroslav	42:01	126:58	
2. DDR 1	Hering	Peter	53:43		
	Müller	Matthias	45:24	99:07	
	Schürer	Frank	44:55	144:02	
3. DDR	Richter	Frank	51:18		
	Boden	Rene	47:47	99:05	
	Namyslo	Frank	49:13	148:18	
HE 1. CSSR 1	Uher	Petr	50:55		
	Lenhart	Zdenek	53:44	104:39	
	Zusanek	Zdenek	51:25	156:04	

2.	CSSR 2	Pavelek	Ludek	50:55	
		Jarcevsky	Pavel	59:52	110:37
		Hieweg	Karol	53:26	164:03
4.	DDR 1	Brettschneider	Gerhard	53:34	
		Leibiger	Jörg	61:48	115:22
		In der Stroth	Reinhard	57:01	172:23
3.	DDR 2	Männel	Harald	59:23	
		Lunze	Jan	56:49	116:12
		Krause	Wolfgang	56:05	172:17

Auf zum 1.Verbandstreffen des DWBO 1981

Vor seinem größten und bedeutendsten Ereignis seit seiner Gründung steht 1981 der Deutsche Verband für Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf der DDR. Während der Pfingsttage führt er in der Sächsischen Schweiz sein 1. Verbandstreffen durch. An drei Tagen, vom 6. - 8. Juni 1981, ist das Elbsandsteingebierge Heimstatt der Wanderer, Bergsteiger und Orientierungsläufer und darüber hinaus vieler Freunde und Interessenten. Vielfältige Veranstaltungen laden zum Schauen und zum Mitmachen ein. Jede der drei Säulen unseres Verbandes bietet ein abwechslungsreiches Programm und gibt Einblick in die jeweilige Spezifik ihrer Sportart.

Sternwanderungen, Bergsingen, Schauklettern, Übungen des Bergunfalldienstes, Volksorientierungsläufe, Orientierungsläufe für Aktive, dargeboten in den einzelnen Veranstaltungszentren, geben die Gewähr für abwechslungsreiche Tage und bieten jedem Teilnehmer eine Fülle von bleibenden Eindrücken, die sicher manchen dazu bewegen wird, Mitglied unseres Verbandes zu werden und künftig im Kreise Gleichgesinnter regelmäßig Sport zu treiben.

Damit wird dem Anliegen des Treffens Rechnung getragen, eine breite Publikumswirksamkeit zu erreichen und viele neue Mitglieder zu gewinnen.

Für uns Orientierungsläufer ist es Ehrensache, das Verbandstreffen mit ganzer Kraft zu unterstützen und durch unsere uneingeschränkte Teilnahme zu seinem Gelingen beizutragen.

Eine von der ZFK-OL ins Leben gerufene Arbeitsgruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, einen Plan für die Durchführung der Orientierungslaufveranstaltungen während des Verbandstreffens zu entwerfen. Diese Wettkämpfe sollen sich einerseits in die Gesamtzielstellung einfügen, andererseits einen hohen sportlichen Wert enthalten und außerdem eine umfassende Beteiligung ermöglichen. Dabei ist nicht nur an die "alten Hasen" gedacht; das Einrichten von Anfängerbahnen für viele Altersklassen soll auch dem Neuling die Gelegenheit der Teilnahme geben und ihm ein Erfolgserlebnis verschaffen.

Was ist nun speziell auf dem Gebiet des Orientierungslaufes vorgesehen?

- Am Sonnabend, dem 6. Juni 1981, reisen alle Aktiven bis 12 Uhr ins Zentrale Pionierlager "Klement Gottwald" nach Papstdorf an. Bereits am Nachmittag findet für alle Klassen ein großer Score-OL (Stundenlauf) statt. Seine besondere Note erhält dieser Lauf dadurch, daß neben den vielen Einzelstartern jeder Bezirk eine alle Klassen umfassende Bezirksauswahl ins Rennen schickt. Neben den Siegern in den einzelnen Klassen werden auch die besten Bezirksmannschaften ermittelt.
- Am Sonntag, dem 7. Juni 1981, wird der Hauptlauf des Treffens ausgetragen. Es ist dies ein Einzellauf mit Mannschaftswertung (Klubmannschaften) um den Verbandspokal. Dieser Lauf gilt gleichzeitig als Bestenermittlung der Sektionen.
  Gleichzeitig werden in den Veranstaltungszentren Bad Schandau, Königstein und Hohnstein für die zahlreich zu erwartenden Gäste aus den Bezirken Volksorientierungsläufe durchgeführt.
- Am Montag, dem 8. Juni 1981, schließlich steigt die "Große Fünfer-Staffel". Die Einzelbahnen und das Reglement sind hierbei so beschaffen, daß für die Besetzung der einzelnen Staffeln große Variationsmöglichkeiten gegeben sind und dadurch ebenfalls eine große Beteiligung möglich wird.

Die Ausschreibungen mit ergänzenden Erläuterungen werden zur Zeit erarbeitet und rechtzeitig veröffentlicht.
Neben unseren eigenen Vorhaben ist darüber hinaus die Teilnahme an verschiedenen zentralen Veranstaltungen wie Eröffnung, Abschlußtreffen, abendliches Lagerfeuer bzw. Kulturprogramm mit WM-Filmschau vorgesehen.
Pfingsten 1981 bietet den Mitgliedern des DWBO große sportliche Höhepunkte. Wir Orientierungsläufer sollten diese Gelegenheit nutzen, durch vielseitige Aktivitäten und großen sportlichen Einsatz die Schönheit unseres Sports zu demonstrieren und seine Lebenskraft zu beweisen. Stellen wir unsere Vorbereitung auf das Treffen unter die Losung: "Jeder Orientierungsläufer wirbt einen Neuling!"

Auf Wiedersehen dann Pfingsten 1981 zum
1. Verbandstreffen des DWBO der DDR.

Günther Hessel

Aus TAJFUTAS/Ungarn

Jubiläumslauf wurde Erfolg für Leipzigs OL

10. IOLPM - Poznan - 13. bis 16. Juni '80

Die Gastgeberstadt des 10. Internationalen Orientierungslaufes um den Pokal der Messestädte Europas war Polens Messemetropole Poznan. Entsprechend der Lage Poznans im Flachland bereitete sich unsere Bezirksauswahlmannschaft auf ihren diesjährigen Wettkampfhöhepunkt vor. Die Phase der unmittelbaren Wettkampfvorbereitung absolvierte die Mannschaft in einem Trainingslehrgang in Zislow am Plauer See. Hier wurden einerseits gute Trainingsergebnisse erzielt und andererseits ein gutes Kollektiv geformt, so daß wir den Tagen in Poznan optimistisch entgegensehen konnten.

Folgende Mannschaften wurden nominiert:

Damen:	Herren:
Jutta Böge (HSG DHfK)	Hans-Albrecht Kühne (HSG KMU)
Marika Franz (Einh. Päd.)	Ulrich Kühne (HSG KMU)
Andrea Kühne (HSG KMU)	Harald Männel (HSG DHfK)
Petra Lingelbach (HSG DHfK)	Hendrik Morgenstern (HSG DHfK)
	Gerd Schote (HSG DHfK)

Betreut wurde die Mannschaft von Matthias Volger (Bezirkstrainer), Reimund Wuttig (Vorsitzender, BFK-OL) und Wolfgang Bratus (Rat der Stadt Leipzig).

Die Anreise zum Wettkampfort Sierakow erfolgte am Donnerstag, dem 12. Juni. Sierakow ist ein Städtchen im Nordwesten der Poznaner Wojewodschaft, umgeben von reizvollen Wäldern und Seen. Der Trainingslauf am Freitag verriet, welches Gelände uns bei den Wettkämpfen am Sonnabend und Sonntag erwartete: Das gesamte Gebiet wies offenen, ca. 30 bis 40 Jahre alten Kiefernbestand auf. Kleinere Wege waren kaum zu erkennen. Das Gelände war äußerst feingliedrig. Auf engstem Raum fand man kleine Kuppen und Senken, kleine Tälchen und Rücken. Man mußte also bedingungslos nach Kompaß laufen, ein gutes Distanzgefühl haben und in unmittelbarer Postennähe äußerst konzentriert nach den Geländeformationen orientieren.

Der Einzellauf brachte uns in doppelter Hinsicht Sonnenschein. Während des gesamten Wettkampfes stand kein Wölkchen am Himmel. Es war der bis dahin wärmste Tag des Jahres. Gemeinsam mit den Betreuern der Mannschaften aus Budapest, Plowdiv und Poznan erwarteten wir die Läufer am Ziel. Die anfängliche Spannung löste sich schnell. Bereits nach dem Zieleinlauf unserer zuerst gestarteten Läufer konnten wir ahnen, daß wir nicht schlechthin um eine Medaille sondern um den Sieg in den Mannschaftswertungen kämpften. Gerd Schote, in der Mitte des Feldes gestartet, lief auf der 12,5 km langen (Luftlinie) Strecke eine Zeit unter 70 Minuten. Das hatten wir als Siegerzeit geschätzt. Die nach ihm gestarteten Favoriten Trzmielewski (Poznan), Hegedüs und Balla (Budapest) kamen zwar teilweise seiner Zeit sehr nahe, konnten ihn aber nicht mehr von Platz 1 verdrängen.

Zu den Favoriten gehörte natürlich auch unser Harald Männel. Ein 2-Minuten Fehler am vorletzten Posten ließ ihn von der führenden Position auf Platz 3 zurückfallen. Ein Trost für ihn war, daß der Sieg dennoch in der Mannschaft blieb.

Auch bei den Damen waren wir nicht minder erfolgreich: Als Andrea Kühne als letzte Starterin des Feldes das Ziel erreichte, hatte noch niemand mit ihr gerechnet. Ihr souveräner Sieg stand sofort fest. Ebenso erfreulich und überraschend der zweite Platz von Marika Franz.

Hier die Ergebnisse auf einen Blick:

Damen:		Herren:	
1. Andrea Kühne (L)	52:55	1. Gerd Schote (L)	68:35
2. Marika Franz (L)	60:44	2. P. Trzmielewski (P)	69:37
3. Alicja Walenciak (P)	60:51	3. Harald Männel (L)	69:46
6. Petra Lingelbach (L)		4. Ulrich Kühne (L)	
9. Jutta Böge (L)		8. Hendrik Morgenstern (L)	
		19. H.-Albrecht Kühne (L)	

In den Mannschaftswertungen führten wir nach dem Einzellauf bei den Damen mit 22 Minuten vor Plowdiv und bei den Herren mit 25 Minuten vor Poznan. In der Komplexwertung (Damen+Herren) betrug unser Vorsprung 56 Minuten vor Budapest.

Unsere vor allem in dieser Höhe überraschende Führung ließ uns ohne nervliche Belastung dem Staffeltag entgegensehen. Nun war es unser Ziel, die Staffeln mit Ruhe, Sicherheit und ohne jegliches Risiko zu laufen, um Gewinner des Messepokals 1980 zu werden. Die nervliche Gelöstheit und der Ehrgeiz jedes einzelnen Aktiven, seine Einzellaufleistung zu bestätigen, brachte uns auch in den Staffeln zwei Goldmedaillen. Schon die Startläufer Marika Franz und Harald Männel brachten die Staffeln in Führung, die bis zum Schluß nie abgegeben, ja sogar noch etwas ausgebaut wurde. Besonders beeindruckend die mannschaftliche Geschlossenheit unserer Herrenstaffel: Alle vier eingesetzten Läufer absolvierten ihr Teilstück in Zeiten zwischen 35 und 40 Minuten.

In der 10jährigen Geschichte des IOLPM gab es derartige Erfolge - alle Goldmedaillen und die Komplexwertung von einer Mannschaft errungen - schon mehrfach. So gelang dies 1973 und 1974 den jeweils gastgebenden Mannschaften aus Budapest und Brno. 1975 wiederholten diesen Erfolg die Budapester Orientierungsläufer in Poznan, und 1977 siegte Brno in Leipzig ebenso überzeugend.
Die Mannschaft von Brno blieb wegen wichtiger nationaler Orientierungsläufe in diesem Jahr leider dem IOLPM fern. Auch Budapest war nicht vollständig mit der "ersten Garnitur" vertreten. Auf den ersten Blick könnte dies die Leistungen unserer Mannschaft in einem anderen Licht erscheinen lassen. Eine Analyse der Ergebnisse zeigt aber, daß die Leistungen unserer Aktiven absolut als gut einzuschätzen sind. Wir sind überzeugt, daß wir auch den ersten Mannschaften aus Brno und Budapest zumindest einen harten Kampf geboten hätten.

Die Freude über unseren Erfolg und die Erinnerung an eine insgesamt sehr schöne Wettkampfreise bleibt uns erhalten. Unser Dank gilt den Sportfreunden aus Poznan, die einschließlich

Karte und Bahn technisch und organisatorisch hervorragende Wettkämpfe durchführten, die uns sehr angenehme Aufenthaltsbedingungen schufen und einmal mehr durch ihre Gastfreundschaft beeindruckten.

Nicht zuletzt möchten wir uns auch beim Rat der Stadt Leipzig bedanken. Ohne seine Unterstützung hätten wir nicht jährlich die spezielle Wettkampfvorbereitung in Form eines Lehrgangs durchführen können. Die Unterstützung durch den Rat war eine der Grundlagen für unsere jahrelange kontinuierliche Arbeit, die schließlich in diesem Jahr zu den genannten Erfolgen führte.

Matthias Volger

---

10. Kongreß der IOF

Vom 7. bis 13.7.1980 fand in Malente/BRD der 10. Kongreß der IOF statt. Als Delegierte unseres Verbandes nahmen an diesem Kongreß der Generalsekretär des DWBO, Sportfreund Alfred Feller, sowie der Vorsitzende der ZFK OL, Sportfreund Dr. Rolf Heinem., teil. Im Rahmen des Kongresses fanden auch umfangreiche Sitzungen der einzelnen Kommissionen statt. Dabei wurde die DDR in der TK der IOF durch Sportfreund Heinemann vertreten. Am Kongreß waren von den 26 Mitgliedsländern der IOF 20 anwesend. Zusätzlich war eine Beobachterdelegation von Jugoslawien zum Kongreß gekommen.

Wichtigste Ergebnisse des Kongresses:

1. Bestätigung der neuen WM-Regeln

- In den neuen WM-Regeln werden die Damen in Zukunft in der Staffel mit 4 Läuferinnen vertreten sein.
- Die Postenbeschreibungen werden in Zukunft nur noch mit Symbolen dargestellt und sind fest mit der Karte verbunden. Beim Einzellauf werden sie zusätzlich am Tage vor dem Wettkampf ausgegeben.
- Die Zeitnahme darf nur noch in Sekunden, nicht mehr in Hundertstel von Minuten erfolgen.
- Für die Werbung auf Startnummern, Start- und Zielbändern, Laufanzügen usw. wurden feste Regeln eingeführt, die vorerst bei Weltmeisterschaften gelten, aber sicher in Zukunft auch auf internationalen Veranstaltungen übertragen werden. Dazu werden wir an anderer Stelle nochmals ausführlich im OLI berichten.
- Durch ein zusätzliches Kapitel wurden die WM-Regeln durch die Regeln für Ski-OL-Meisterschaften erweitert.

Diese Regeln werden ab 1.1.1981 in Kraft treten und damit auch in der Schweiz 1981 bis auf wenige Ausnahmen zur Anwendung kommen.

2. Neue Organisationsform für den Einzellauf der WM

Im Kongreß wurde über eine neue Organisation des Einzellaufes bei Weltmeisterschaften diskutiert. Die immer größer werdenden Startfelder und die von der Technischen Kommission (TK) geforderte Beibehaltung des 3-Minuten-Startabstandes bringt Probleme für die Durchführung der WM. Es wurden 2 Vorschläge zur Diskussion gestellt:

a) Selektionslauf unmittelbar vor der WM als zusätzlicher Lauf oder
b) Qualifikationslauf parallel zum WM-Einzellauf für die nichtqualifizierten Läufer mit dem Ziel, die Anzahl der Startplätze für die nächste WM je Land festzulegen.

Es konnte noch keine Einigung erzielt werden, so daß eine Entscheidung dieser Problematik durch die TK bis zum nächsten Kongreß vorbereitet werden soll. Eine Reduzierung der Startabstände wurde grundsätzlich abgelehnt.

3. Vergabe von Veranstaltungen

Die schon vergebenen Weltmeisterschaften für 1981 an die Schweiz und für 1983 an Ungarn wurden durch die Berichte der beiden Landesverbände bestätigt. Zentralort für die WM in der Schweiz ist Thun am Thuner See. Die Bekanntgabe des Zentralortes erfolgte in Abstimmung mit dem TD der WM 1981 Josef Boruvka/CSSR.

Die mit Spannung erwartete Abstimmung um die Vergabe der WM 85 endete mit 12 zu 8 Stimmen für Australien. Beide Bewerber - Australien wie auch Kanada - hatten dem Kongreß nochmals ihre guten Möglichkeiten und Voraussetzungen dargelegt. Für Australien sprach lediglich der Vorteil der größeren Ausstrahlung im ostasiatischen Raum und die damit mögliche Werbung neuer OL-Länder.
Für die WM 1987 wird sich voraussichtlich Frankreich bewerben, da eine zweimalige Vergabe einer Weltmeisterschaft in Übersee hintereinander nicht sinnvoll ist, so daß Kanada nun leider erst für 1989 zur Diskussion stehen kann.
Die Weltmeisterschaften im Ski-OL 1984 wurden vorläufig an Italien vergeben. Der Kongreß für 1982 wird in Belgien stattfinden.

4. Jahresbeitrag und Kalendergebühren

Auf Grund der seit Jahren erkennbaren Kostensteigerungen müssen immer wieder neue Finanzierungsquellen für die Arbeit der IOF erschlossen werden. Trotz großer Anstrengungen reichen die Zuführungen für die IOF nicht, es war trotz der von mehreren Seiten vorgebrachten Bedenken nicht vermeidbar, die Jahresbeiträge sowie die Kalendergebühren für internationale Wettkämpfe wiederum zu erhöhen.

5. Wahl des neuen Vorstandes

Entsprechend den Statuten der IOF werden der Präsident, 2 Vizepräsidenten und 6 Vorstandsmitglieder seperat gewählt. Als Präsident wurde wiederum Lasse Heidemann (Finnland) einstimmig gewählt. Mit Willy Mathys und Dr. Miroslav Hlavacek verblieben auch die Vizepräsidenten in ihrer Funktion. Problematisch erschien die Wahl der 6 Vorstandsmitglieder, da zusätzlich durch die BRD Prof. Dr. Herbert Hartmann als Kandidat aufgestellt wurde. In Einsicht der inzwischen neuen Situation in der IOF haben die skandinavischen Länder auf 1 Vorstandsplatz von ihren

bisherigen 4 verzichtet. Kurz vor der notwendigen Abstimmung zog der Präsident des dänischen OL-Verbandes, P.E. Birk Jakobsen, seine Kandidatur für Dänemark zurück. Daraufhin wurden einstimmig folgende Vorstandsmitglieder gewählt:

John Disley	Großbritanien
Prof. Herbert Hartmann	Bundesrepublik Deutschland
Gordon Hunter	Kanada
Prof. Bengt Saltin	Schweden
Atle Sundelin	Norwegen
Horst Stubenrauch	Deutsche Demokratische Republik

Als Sekretärin der IOF wird weiterhin Inger Gärderud (Schweden) arbeiten.
Den bisherigen Mitgliedern des Vorstandes

Ingvar Rittsel	Schweden	
Ib Nielsen	Dänemark	und
Dick Adams	USA,	

die nun ausgeschieden sind, wurde für ihre langjährige Arbeit gedankt. Der Dank gilt auch den bisherigen Vorsitzenden der Kommissionen

APK, Prof. Herbert Hartmann	BRD	
SKI-OL, Frank Lindberg	SWE	
TK, Kjell Staxrud	NOR	und
KK, Bruno Tantanini	SUI.	

Sitzung der Technischen Kommission

Parallel zum Kongreß fanden auch Sitzungen der TK statt, an denen Dr. Rolf Heinemann als Vertreter unserer Republik teilnahm. Schwerpunkte der Arbeit der TK waren die Änderungen zu den WM-Regeln, die Vorbereitung der Änderungen für die internationalen Regeln sowie die noch immer offene Problematik der Qualifizierungs- und Selektionsläufe für den Einzellauf bei Weltmeisterschaften. Als neuer Vorsitzender der TK wurde P.E. Birk Jakobsen (Dänemark) ernannt. Stellvertretender Vorsitzender und Leiter der Arbeitsgruppe Regeln wurde wiederum Rolf Heinemann (DDR). Dem bisherigen Vorsitzenden der TK, Kjell Staxrud (Norwegen) uns allen bekannt als STAKAN, wurde für seine gute Arbeit als Vorsitzender auch der Dank aller Mitarbeiter der TK ausgesprochen. Kjell Staxrud ist seit 1963 Mitglied der TK und seit 1975 Vorsitzender der TK der IOF gewesen. Sein Verdienst war es, daß es überall in der Welt, so auch in Finnland, auf den OL-Karten blaue Symbole für Sümpfe gibt. Besonders hervorzuheben ist die Tatsache, daß er der Begründer der international anerkannten Symbole für Postenbeschreibungen ist und damit eine internationale OL-Sprache schuf bzw. zu deren Standardisierung wesentlich beitrug. Wir hoffen, daß Stakan noch recht lange seine Erfahrungen als Ehrenmitglied der TK zur Verfügung stellt.

Dr. Rolf Heinemann

WM im Ski - OL 1980 (aus IOF-Report 1/80)

An den III. Weltmeisterschaften im Ski-OL in Schweden, vom 26. Februar bis 1. März 1980 nahmen 60 Sportler aus 11 Ländern teil. Die Weltmeisterschaften fanden am Heimatort des Ski-OL, in der schwedischen Landschaft Dalarna, statt. Wettkampfzentrum war Garpenberg, das Trainingszentrum der Fortwissenschaftlichen Hochschule. Die Teilnehmer wurden in der Volkshochschule Sjövik untergebracht, die begleitenden Gäste im Hotel Star in Avesta. Der Wettkampf war, wie immer in Schweden, mit großer Präzision und Überlegung veranstaltet. Die größte Verantwortung wurde vom lokalen Verein Krylbo OK getragen.

Einzellauf am 28. Februar 1980

Die Karte war besonders für diese Weltmeisterschaften hergestellt, (Maßstab 1:30000) und sie war sehr gut gelungen. Sie wich von früheren schwedischen Karten ab, indem die Skispuren in Schwarz gedruckt waren. Im Terrain wurden die Spuren mit Motorschlitten und Spurgeräten gemacht und sie waren mit Ausnahme einiger Stellen in der Nähe von Landstraßen, wo der Sonnenschein sowie der Schmutz die Belaufbarkeit etwas beeinträchtigten, fast tadellos. Das Spurennetz war sehr dicht und viele unterschiedliche Routenwahlen waren möglich.
Der leichte Schneefall, der während des Wettkampfes anfing, beeinflusste etwas die Leistung der Wettkämpfer, die unter den letzten starteten. Auch das Wachsen spielte eine wichtige Rolle. Finnland gewann beide Einzelläufe. Die Zeitunterschiede an der Spitze waren sehr klein. Der Weltmeister vom Jahre 1975, Olavi Svanberg aus Finnland, kam zum Ziel genau 3 Minuten nach dem Sieger Pertti Tikka, aus Finnland und wurde so als 6. plaziert. Die Schwedin Ann Larsson die als 3. zum Ziel kam, war auch 3 Minuten langsamer als die Siegerin Mirja Puhakka.

Staffellauf am 1. März 1980

Im Staffellauf wurde dieselbe Karte wie im Einzellauf benutzt, obwohl das Wettkampfgelände nur teilweise dasselbe war. Da der Staffellauf während des Wochenendes stattfand, waren dabei auch weit mehr Zuschauer (etwa 3000 Personen).
Auch bei diesem Wettkampf war das Spurennetz sehr gut und bot viele Möglichkeiten bei der Wahl der Route. Die Spuren forderten außer schnellem Skifahren auch ausgezeichnetes Kartenlesen Die finnische Damenmannschaft war vom Start bis Ziel an der Spitze und gewann. Die schwedische Herrenmannschaft, die großartigen Kampfgeist zeigte , war während der zwei ersten Staffeln gleich hinter Finnland, zog dann an Finnland vorbei und führte mit einer knappen Minute, um schließlich mit etwa fünf Minuten zu gewinnen, obwohl es spannende Kämpfe bis zum Ende gab.

Schlußbemerkungen

Es konnte festgestellt werden, daß Schweden und Finnland immer noch die leitenden Nationen beim Ski-OL sind, obwohl der Abstand zu anderen Ländern immer kleiner wird. Der Unterschied

hängt zunächst von der Technik und dem Fitness beim Skifahren ab und nicht von der OL-Technik.
Die nächsten Weltmeisterschaften im Ski-Orientierungslauf werden in Österreich veranstaltet. Es ist zu hoffen, daß dort die Konkurenz zwischen den teilnehmenden Ländern noch härter wird.

Ergebnisse Einzellauf

Damen

			5,5km	10,8km	Ziel
1	Mirja Puhakka	SF	28:39	56:19	1.16:28
2	Kaija Silvennoinen	SF	28:35	57:53	1.17:22
3	Ann Larsson	S	29:57	59:23	1.19:28
4	Sinikka Kukkonen	SF	29:00	59:04	1.21:50
5	Susanne Lindgren	S	30:17	1.02:36	1.22:59
6	Ulla Klingström	S	32:20	1.01:54	1.23:15
7	Anneli Nuutinen	SF	31:11	1.03:42	1.24:29
8	Marianne Bogestedt	S	30:43	1.03:00	1.25:18
9	Marja Suomalainen	SF	30:44	1.04:24	1.27:05
10	Ingrid Wiklander	S	32:02	1.06:31	1.28:31
11	Svatava Novakova	CS	36:30	1.12:18	1.37:05
12	Dana Tichackova	CS	35:09	1.09:50	1.37:29
13	Waltrud Köpl	A	38:27	1.15:25	1.43:14
14	Ros Coats	GB	38:48	1.16:41	1.43:37
15	Anna Gavendova	CS	37:48	1.15:21	1.43:41
16	Giulka Milusheva	B	34:05	1.12:42	1.44:40
17	Regina Mandl	A	41:04	1.17:35	1.46:45
18	Pauline Hutchinson	GB	38:08	1.18:02	1.53:33
19	Izzie Inglis	GB	40:43	1.26:49	1.57:52
20	Wendy Dodds	GB	48:50	1.30:22	1.58:41
21	Doris Elmer	A	42:24	1.37:21	2.16:06
22	Penny Rye	GB	53:12	1.42:29	2.16:39

Herren

1	Pertti Tikka	SF	1.39:22
2	Jan-Erik Thorn	S	1.40:16
3	Matti Väisänen	SF	1.40:18
4	Timo Mutikainen	SF	1.42:02
5	Lasse Jonsson	S	1.42:17
6	Olavi Svanberg	SF	1.42:22
7	Bo Larsson	S	1.43:22
8	Sigrud Dähli	N	1.43:35
9	Antti Kauppila	SF	1.44:34
10	Stefan Persson	S	1.45:39
11	Örjan Svahn	S	1.47:32
12	Ivan Nedkov	B	1.50:13
13	Vasin Shandurkov	B	1.51:13
14	Lubomir Stoev	B	1.52:27
15	Peter Pankov	B	1.57:24
16	Aleksey Arizanov	B	1.58:53
17	Ludek Pavelek	CS	1.59:56
18	Jiri Tichacek	CS	2.01:32
19	Hannes Pacher	A	2.08:09
20	Radek Novotny	CS	2.08:46
21	Niels Pallisgard	N	2.10:10
22	David Marshall	GB	2.11:33

Fortsetzung auf Seite 16

Nationale Meifler 1979

Einzellauf:

Land	Herren	Damen
AUS	Mauric Ongania Red Kangaroo OC	Jenny Bourne Waggaroos
AUT	Georg Gittmaier HSV Ried	Helga Kolb TVN Wien
BEL	Karl Schwall OLVE	Martine Detroux Hermathenae
BRD	Uwe Beck SF Dortmund	Hadmut Hindorf TSG Steinbach
BUL	Vasil Shandurkov	Gjulka Milusheva
CAN	Ted de St. Croix Niagara OC	Susan Budge Toronto OC
DAN	Klavs Madsen Odense OK	Dorte Hansen OK SNAB
FIN	Timo Harju Helsingin NMKY	Liisa Veijalainen Liedon Parma
FRA	Gilles Goret EIS Fontainbleau	Bernadette Gosset Epernay NS
GBR	Geoff Peck RAFO	Jean Ramsden LSOC
HUN	Zoltan Kiss Postas SE	Iren Rostas HVSE
IRE	Wally Young Curragh Orienteers	Carey May Ajax Orienteers
ISR	Shimon Shomroni IDF	
NOR	Egil Johansen OK Sor	Anne Berit Eid Romerikslaget
NZE	John Rix Auckland Central	Trish Aspin South Auckland
POL	Ludomir Parfianowicz Warszwianka	Beata Bak Start Katowice
SUI	Dieter Wolf OLV Ostschweiz	Hanni Fries OLG Hondrich
SWE	Gören Anderson Gustavsbergs IF	Lena Tjernlund OK Ravinen
TCH	Jaroslav Kacmarcik TJ Jicin	Ada Kucharova VSZ Brno
USA	Peter Gagarin New England OC	Sharon Crawford New England OC

Land	Junioren	Damenjunioren
AUS	Roger Bourne Toohey Forest	Cecilia Blomstedt Kareelah OC
AUT	Hans Pacher HSV Pinkafeld	Ulli Poschacher ATV Gersthof
BEL	Michel Dickburt ASUB	Odile Piqueray Hermathenae
BRD	Stephan Schliebener OLV Uslar	Anja Gruhn Hansa Simmerath
BUL	Georgi Hadjimitev	Emilia Georgieva
CAN	Andy de St. Croix Niagara OC	Sharon Dean Ottawa OC
DAN	Preben Sloth FIF Hillerd	Birgitte Birk Jakobsen Lillerod IF
FIN	Ilari Grönholm Kangasalan Kisa	Tellervo Kantonen Keravan Urheilijat
FRA	Christian Graindorge ASPTT Fontainbleau	Cecile Gire ASPTT Fontainbleau
GBR	Steven Barrett AIRE	Wendy Lightfoot WCH
HUN	Marton Nagy Schönherz SE	Eva Hehl BEAC
IRE	Peter James NWOC	Tara Horan Ajax Orienteers
ISR		Hayim Abutbul IDF
NOR	Tore Sagvolden Oppsal	Eva Charlotte Tonnesen Haslum
NZE	Keith Hatwell South Auckland	Catherine Hatwell South Auckland
POL	Robert Dragowski Warszawianka	Jadwiga Kordowska Syrenka Warszawa
SUI	Alain Gafner OLG Basel	Brigitte Zürcher OLG ATV Suhr
SWE	Jörgen Martensson Malmby IF	Ylva Grape IK Fyris
TCH	Radoslav Novotný VSZ Brno	Ivana Dvoraková Slavia VS Praha
USA	Roger Underwood New England OC	Ann Jochnik New England OC

Nachtlauf

	Herren	Damen
AUT	Franz Hartinger	Marianne Hartinger
BEL	Herman Mackels	
DAN	Niels Pallisgaard	Hanne Birke
FIN	Ari Anjala	Helena Mannervesi
FRA	Alain Paravicini	Mauricette Turcq
GBR	Mark Elgood	Allyson Reed
HUN	Gabor Honfi	
NOR		
SUI	Henri Cuche	Hanni Fries
SWE	Anders Silvemark	Karin Rabe
TCH	Jaroslav Pijak	Svatava Novakova

Lange Distanz

	Herren	Damen
AUT	Franz Hartinger	Regina Mandl
BEL		
DAN	Lars G Konradsen	Hanne Birke
FIN	Esa Turunen	Liisa Veijalainen
FRA	Gerard Venon	Cecile Gire
GBR		
HUN	Laszlo Szabo	Iren Rostas
NOR	Harald Thon	Gabrielle Welle-Strand
SUI		
SWE	Kjell Lauri	Karin Rabe
TCH	Zdenek Lenhart	Ada Kucharova

Fortsetzung von Seite 13

Ergebnisse Staffellauf

Herren		Damen	
1. S	4.10:12	1. SF	2.28:36
2. SF	4.15:01	2. S	2.33:27
3. B	4.42:25	3. CS	3.00:55
4. CS	5.09:47	4. GB	3.16:06
5. A	5.40:13		
6. GB	5.52:23		

Kartenlehrgang der IOF in der DDR

Im April dieses Jahres war der DWBO der DDR Gastgeber eines internationalen Kartenlehrganges der IOF. An der Zentralschule des DTSB in Bad Blankenburg fanden 25 Teilnehmer aus 9 europäischen Ländern ausgezeichnete Bedingungen, Probleme der Herstellung von Orientierungslauf-Spezialkarten zu diskutieren und ihre Erfahrungen auszutauschen.
Unter der Leitung des Vorsitzenden der Kartenkommission der IOF, Bruno Tantanini (Schweiz), sowie der Mitglieder der Kartenkommission Hannu Kovalainen (Finnland) und Harald Grosse (DDR), wurden zentrale Fragen der Kartenherstellung wie Grundmaterial, Darstellungsvorschriften, Aufnahmetechniken, Zeichnung, Druck usw. eingehend erörtert.
Teilnehmer aus unserer Republik waren Ulrike Heinemann, Hannelore Schubert, Peter Cruse, Jan Lunze und Wolfgang Krause. Die einzelnen Delegationen gaben detaillierte Berichte über den Entwicklungsstand der OL-Kartenherstellung in ihren Ländern, machten Angaben zur OL-Kartenstatistik (Auflagenhöhe, Kosten, Aufnahmezeiten, Anzahl der Karten pro Jahr usw.) und erläuterten spezifische Probleme der Darstellung, die sich aus ihren klimatischen Bedingungen und ihrer geografischen Lage ergeben.
Deutlich zu spüren war das Bemühen der Vertreter der IOF, ihre Erfahrungen weiterzugeben und auf eine Durchsetzung ihrer Richtlinien hinzuwirken. Dies zeigte sich insbesondere bei Diskussionen im Seminar und im Gelände zu Fragen von Sichtbarkeit und Belaufbarkeit (Gelb-Grün-Darstellung).
Unsere Karten fanden meiner Meinung nach eine gute Aufnahme und Beurteilung. Ein Diskussionsbeitrag von Jan Lunze über die Erfahrungen bei der Felsdarstellung wurde ebenfalls mit Interesse verfolgt.
Besondere Aufmerksamkeit fanden die Berichte der finnischen Kartenaufnehmer Hannu Kovalainen und Hannu Virolainen zur Vorbereitung der WM 1979 in Tampere.
Wichtig war für mich die Erkenntnis, daß die Qualität der Karten der klassischen OL-Nationen trotz photogrammetrischer Luftbildauswertung und gewisser Vorzüge in der Technik im wesentlichen durch ausdauernde, gründliche und gewissenhafte Arbeit im Gelände und am Zeichentisch erzielt wird. In diesem Sinne sollten auch wir in der Lage sein, weitere Fortschritte in der Kartenarbeit, insbesondere in Fragen der Einheitlichkeit, Sauberkeit und Korrektheit in Aufnahme und Zeichnung, zu erzielen.

Wolfgang Krause

(s. auch Titelbild)

— 10.DYNAMO-OL —

- DDR-Bestenermittlung der Sektionen -

Eine traditionelle OL-Veranstaltung feiert, aus der Sicht des Wettkämpfers, ein würdiges Jubiläum damit, daß Organisation und Wettkampf ein hohes Niveau aufweisen. Ohne auf alle Gesichtspunkte eingehen zu können, will ich unter diesem Aspekt eine kurze, subjektive Einschätzung des 10. OL der SG Dynamo Elbe Dresden vornehmen.
Durch die Kopplung mit dem Dippold-OL am 10.5.80 versprach das Wochenende von vorn herein eine lohnende Doppelveranstaltung. Die Stimmung im Kleinbahn-Sonderzug bei der Anreise war dem Wetter und der reizvollen Landschaft entsprechend gut, als die OL'er-Schar in Dippoldiswalde "einfiel" (über 1000 Starter). Schon die Unterbringung in der Schule deutete eine gute Organisation an, denn durch das (kontrollierte) Verbot, die Räume mit Straßenschuhen zu betreten, blieben alle Räume auch nach dem Wettkampf wohltuend sauber. Ein Beweis dafür, daß es also geht und nicht immer eines der berüchtigten (und uns allen schadendes) "OL'er-Chaos" zurückbleiben muß.
Die kombinierte Siegerehrungs- und Eröffnungsveranstaltung am Abend nach dem ersten Wettkampf hinterließ nicht nur bei den jüngeren Sportlern einen positiven Eindruck, wurden doch Möglichkeiten und Aufgaben des OL von den anwesenden staatlichen Vertretern wieder einmal ins rechte Licht gerückt.
Für den 10. Dynamo-OL bot der Veranstalter kartentechnisch etwas interessantes an, in dem er eine OL-Karte mit mehreren kleinen Waldstücken nutzte und für die höheren Altersklassen zwei Karten unterschiedlichen Maßstabs zu durchlaufen waren. Den Versuch mit den sehr offenen Karten schätze ich nur als teilweise geglückt ein, denn es besteht bei solch einem Gelände immer die Gefahr des "Waldrandlaufes". Daraus resultieren hohe Forderungen an die Bahnlegung, die nicht in allen Klassen erfüllt wurden (Ursache: Windbruch?). So waren manche Bahnen aus o.g. Grund so einfach und auch in der H-Elite ging es trotz Kartenwechsel am Ende sehr "Crossmäßig" zu. Trotzdem zeigt diese Kartenvariante mögliche Reserven auch in anderen Gebieten, um auf diese Weise Trainings- und Wettkampfgebiete zu erschliessen (bzw. Neulinge für die Kartenaufnahme zu gewinnen!).
Zum Schluß sei noch auf die eingesetzten technischen Neuerungen verwiesen, d.h. auf die weitere, e r f o l g r e i c h e Einführung elektronischer und rechentechnischer Hilfsmittel in die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von OL-Wettkämpfen.
Insgesamt war der 10. Dynamo-OL also eine gelungene Veranstaltung für alle Teilnehmer, wobei als einziges Problem für den Autor offen blieb, ob die gastronomische Organisation (kleiner Ort, viele Wettkämpfer, Jugendweihefeiern etc.) auch mit zu einer Jubiläums-"Feier" gehört oder nicht...

R. In der Stroth
Dynamo Nord K.-M.-Stadt

Ergebnisse des 10. Dynamo-OL

D9 (2,1 km) - 28 Starter:		
1. Wagner, Diana	Fortschr. Wehrsdorf	32:29
2. Albrecht, Stefanie	Lok Stahlbau Dessau	47:25
3. Birkigt, Cathleen	Lok BC Dresden	47:59
D11 (2,5 km) - 63 Starter:		
1. Schulze, Elke	Turbine Potsdam	38:43
2. Krahl, Jana	Numerik K.-M.-Stadt	39:17
3. Trappe, Claudia	Lok ES Berlin	41:00
D13 (3,0 km) - 49 Starter:		
1. Wagnerova, Petra	OPAVA, CSSR	25:08
2. Nemickova, Eva	" "	37:58
3. Wolff, Silke	Lok BC Dresden	38:41
D15 (4,5 km) - 54 Starter:		
1. Kliemann, Beate	Dynamo Elbe Dresden	42:57
2. Gringmuth, Petra	Turbine Potsdam	46:36
3. Klar, Anna-Katrin	Metall Gera	47:39
D17 (5,5 km) - 40 Starter:		
1. Pohlschmidt, Monika	Turbine Potsdam	47:07
2. Winkler, Elke	Lok BC Dresden	50:18
3. Finsterlova, Yvona	OPAVA, CSSR	50:23
D19 A (6,0km) - 34 Starter:		
1. Lorenz, Heidemarie	Motor Schönebeck	53:46
2. Loewinger, Sigrid	Medizin Dresden	57:52
3. Schaufuß, Tamara	Lok ES Berlin	58:18
D35 (5,3 km) - 18 Starter:		
1. Buerschaper, Christa	Motor Magdeburg	54:37
2. Conrad, Erika	Lok Bad Schandau	55:25
3. Dr. Grosse, Ingrid	TU Dresden	57:09
D43 (4,8 km) - 7 Starter:		
1. Cruse, Helga	Lok Mitte Leipzig	55:12
2. Schlittermann, Helga	Lok ES Berlin	58:19
3. Berndt, Käte	Post K.-M.-Stadt	64:55
D-Elite (8,6 km) - 10 Starter:		
1. Nägler, Martina	Numerik K.-M.-Stadt	75:05
2. Kühne, Andrea	KMU Leipzig	77:53
3. Gommlich, Ute	Planeta Radebeul	81:50
H9 (2,2 km) - 38 Starter:		
1. Gerdsmann, Jens	Lok BC Dresden	33:29
2. Heinert, Mike	Lok Weimar	33:34
3. Oliver, Thill	Numerik K.-M.-Stadt	36:44
H11 (3,1 km) - 59 Starter:		
1. Lützner, Jörg	Lok BC Dresden	33:47
2. Rothe, Karsten	Planeta Radebeul	41:47
3. Schöps, Stefan	Motor Schönebeck	42:17
H13 A (4,9km) - 64 Starter:		
1. Schubert, Kay	Dynamo Nord K.-M.-St.	37:57
2. Oswald, Uwe	" " "	40:19
3. Weichelt, Mario	Wiss. Quedlinburg	42:00

Fortsetzung auf Seite 24

Ergebnisse der Bestenermittlung der Sektionen

Platz	BSG/SG		Damen									Herren										Gesamt-punkte
			9	11	13	15	17	19 E	19 A	35	43	9	11	13 A	15 A	17	19	21 E	21 A	35	43	50	
1	Lok BC Dresden	1.	33	34	35	34	35	34	30	29	31	33	35	34	33	31	34	26	35	30	35	35	656
2	Lok ES Berlin	1.	35	35	34	28	18	32	28	25	34	15	33	33	35	27	25	35	27	35	36	31	599
3	Numerik K-M-Stadt		28	24	20	25	-	33	16	31	33	35	31	12	26	32	-	24	34	31	19	32	486
4	Lok BC Dresden	2.	34	19	21	30	26	-	33	30	-	34	25	17	29	30	29	28	29	24	18	29	485
5	Planeta Radebeul		-	20	22	33	32	35	31	28	-	-	15	-	24	18	23	30	30	34	23	23	421
6	Lok Mitte Leipzig		26	32	33	9	27	-	34	34	35	-	-	29	28	25	26	-	19	27	33	-	417
7	Lok Weimar		0	22	25	32	-	-	21	33	-	30	20	25	31	29	32	-	31	32	-	-	363
8	Lok BC Dresden	3.	20	17	-	31	29	-	26	27	-	27	16	21	21	20	33	-	26	-	21	25	360
9	Motor Magdeburg		-	16	29	18	17	-	-	35	32	17	24	19	11	21	35	-	-	-	28	24	326
10	Turbine Potsdam	1.	30	28	26	29	31	-	32	26	-	24	19	26	30	-	-	-	-	-	-	22	323
11	Motor Schönebeck		-	-	15	11	16	-	35	0	29	25	29	20	-	-	20	-	16	28	29	33	306
12	Einh. Päd. Leipzig		27	25	16	23	30	0	23	-	-	-	28	18	12	26	27	-	18	-	26	-	299
13	Lok ES Berlin	2.	23	33	30	19	-	-	-	-	-	-	30	28	27	0	-	31	21	-	27	28	297
14	EAW Treptow		-	-	24	22	23	-	17	-	-	-	11	24	25	28	30	-	25	25	30	-	284
15	Fortsch. Wehrsdorf		31	31	32	14	-	-	25	-	-	26	34	31	16	-	-	-	-	-	32	-	272
16	Aufbau K-M-Stadt		29	29	23	27	-	-	-	-	-	20	32	-	23	22	0	-	28	26	-	-	259
17	TH Merseburg		-	11	-	-	20	-	29	-	-	-	26	0	-	15	-	25	24	29	31	30	240
18	TU Dresden		32	9	-	-	-	-	22	32	-	-	18	-	-	-	-	34	33	23	-	34	237
19	Rotation Heidenau		0	14	12	10	24	-	18	-	-	22	21	14	15	19	19	-	22	-	25	-	235
20	Dynamo Elbe Dresden		-	23	18	35	21	-	-	-	-	31	10	27	34	35	-	-	-	-	-	-	234
21	Dynamo Weimar		-	21	19	26	33	-	19	-	-	29	23	23	-	-	31	-	-	-	-	-	224
22	Vorwärts Basepohl		25	27	27	17	25	-	0	-	30	21	12	10	-	-	-	-	23	-	-	-	217
23	Turbine Potsdam	2.	24	30	28	24	22	-	-	-	-	32	22	13	20	-	-	-	-	-	-	-	215
24	Lok Bautzen		-	15	-	-	34	-	-	-	-	-	-	11	18	34	-	29	20	-	20	26	207
25	Wiss. Quedlinburg		-	7	17	-	-	-	-	-	-	-	-	30	19	33	-	32	32	33	-	-	203
26	Lok Eisleben		-	10	31	16	-	-	-	-	-	28	13	22	14	17	21	-	-	-	-	21	193
27	Dynamo Nord K-M-St		0	0	-	20	-	-	20	-	-	-	-	35	32	-	28	33	15	-	-	-	183
28	Lok Malchin		22	13	-	13	-	-	-	-	-	23	-	-	22	-	22	-	17	-	-	27	159
29	Einheit Päd. Halle		-	26	-	15	-	-	-	-	-	18	27	15	17	16	-	-	-	-	17	-	151
30	Einheit Berggiesh.		-	18	-	12	28	-	-	-	-	16	14	16	13	-	-	-	-	-	24	-	141
31	Lok Dresden		-	6	13	8	-	-	15	-	-	14	17	-	-	-	24	-	-	-	22	-	119
32	Vorwärts Halle		-	12	14	21	19	-	-	-	-	-	-	-	-	23	18	-	-	-	-	-	107
33	Dynamo Halle		-	-	-	-	-	-	24	-	-	19	-	32	-	-	-	-	-	-	-	-	75

ORIENTERUNGSLAUF IN ITALIEN

(Aus "Azimut", redaktionell bearbeitet)

Der Orientierungslauf wurde 1973 in Italien begonnen. Schon im Jahr darauf veröffentlichte der Verlag "Nuovo Umanesimo" das Handbuch für Orientierungslauf von Björn Kjellström "Be expert with map and compass" in der Übersetzung von Paolo Calvi aus Coenzo, mit dem italinischen Titel "Carta e Bussola".
Von den ersten Erfahrungen in einem kleinen Fremdenverkehrsort ausgehend, erreichte man bald ein lebhaftes Interesse der lokalen Sportler, bis dieser Sport auch vom zuständigen Landesministerium für Kultur und Sport der Provinz Trient anerkannt wurde; dort erkannte man auch sofort die großen Verbreitungsmöglichkeiten dieses Sports und die Möglichkeit, ihn als kompletten Sport auszunutzen.
So wurde am 26. Oktober 1975 das "Comitato Trentino per I'Orientamento e i Nuovi Sport (Trentiner Komitte für Orientierungslauf und neue Sportarten)" gegründet und erhielt vom 13.-15.11.1975 auch den offiziellen Besuch der Propagandakommission der IOF mit der Teilnahme der Herren Herbert Hartmann (BRD), Stefan Cornaz (Schweiz), Björn Kiellström (USA), Tom Andrews (Australien), Helene Huculak (Kanada) und Berit Skirstad (Norwegen).
In der Zwischenzeit nahm die Zahl der Veranstaltungen zu und verbreitete sich auf die restlichen italienischen Regionen. Es war so der Zeitpunkt gekommen, eine Organisation zu gründen, die das gesamte Staatsgebiet vertreten konnte. Am 26. November 1978 fand in Bozen die Gründungsversammlung des CISO - Comitato italiano Sport nella natura e Orientamento (italienisches Komitee für Sport in der Natur und Orientierungslauf) statt. An dieser Sitzung nahmen die Vertreter verschiedener Verbände aus mehreren italienischen Regionen und Provinzen teil.
Daraufhin bemühte sich das CISO um die offizielle Anerkennung der IOF die Italien als 24. Mitgliedsland auf dem außerordentlichen Kongress in Tampere am 3. September 1979 anerkannte. Gleichzeitig suchte das CISO um die Eintragung beim CONI - Comitato Olimpico Nazionale Italiano (Italienisches Olympisches Komitee) an, wo bis heute jedoch noch keine diesbezügliche Entscheidung vorliegt. Zahlreich sind die in dieser kurzen Zeit von der CISO und dem Comitato Trentino durchgeführten Tätigkeiten:

- Ausarbeitung und Druck von 12 Karten
- Veranstaltung von vier Kursen für Animatoren, Ausbilder , Kartographen und Pfadzeichner
- Organisation von vier italienischen Meisterschaften, die trentiner, südtiroler und vicentiner Meisterschaft; dreimalige Veranstaltung der Trophäe Silva Cup; der Winterbegehung Trophäe Karhu, drei Nachtübungen, eine Orientierungsübung zu Pferd; zwei internationale Meetings an denen zahlreiche Schweden, Norweger und Australier teilgenommen haben
- Organisation von drei internationalen Orientierungswettbewerben auf Skiern in Bellamonte als Begleitveranstaltung zur Marcialonga, die von Pauli Siitonen und Giuseppe Dellasega gewonnen wurden

- Mitgliederwerbung, was bis heute zum Zusammenschluß von 36 Vereinen mit mehr als 450 Mitgliedern geführt hat
- Teilnahme von italienischen Athleten an den Weltmeisterschaften 1979 in Finnland und an den Winter-Weltmeisterschaften 1980 in Schweden
- Einführung des Sports bei den Schulen wo der Orientierungslauf offiziell bei den Jugendspielen Anerkennung findet
- Mitarbeit mit den Streitkräften des Heeres, wo zahlreiche Sportabteilungen den Orientierungslauf betreiben, kürzlich wurde eine derartige Abteilung auch bei der bekannten Sportmannschaft der "Fiamme Gialle" von Predazzo eingeführt
- Zahlreiche Werbeaktionen in verschiedenen Teilen Italiens: Genua, Görz, Vicenza, Verona, Gargano, Florenz, Neapel, Pontedera, Campobasso, Cosenza, Campitello Matese, Camigliatello Silano, S. Giovanni in Fiore und natürlich auch in verschiedenen Ortschaften der Provinzen von Trient und Bozen
- Gründung der Nationalmannschaft in Hinsicht auf die Weltmeisterschaften 1981 in der Schweiz
- Druck des technischen und veranschaulichenden Handbuchs "L'Orientamento dalla A alla Z" (Orientierungslauf von A-Z)
- Veröffentlichung von fünf Nummern der Schrift "Azimut", Informationsschrift der Mitglieder.

Mit diesem Tätigkeitsbericht stellt sich Italien erstmals offiziell als Mitgliedsland des Internationalen Verbandes dem Kongress der IOF in Malente, um seine Kandidatur zur Organisation der Weltmeisterschaften der Winterspiele 1984 einzureichen.

9

Wer die Postenreihenfolge einhält, braucht Kampfrichter unterwegs nicht zu fürchten.

DDR-Langstreckenmeisterschaften 1980

"Brettis" Sturmlauf

Fünf Namen hatte ich dem "Sportecho" als Titelanwärter für die DDR-Langstreckenmeisterschaften genannt: Reinhard In der Stroth, Helmut Conrad, Harald Männel, Jan Lunze und Jens Leibiger. Und diese fünf hielten sich auch wacker, kamen alle (!) unter die ersten Sechs, den Titel aber nahm keiner von ihnen mit nach Hause. Den schnappte ihnen Gerhard Brettschneider weg, der bis zu jenem 13. April 1980 sich zumindest bei Langstreckenmeisterschaften immer etwas zurückgehalten hatte. Zu unrecht, wie sein überlegener Triumph in dem bergigen Jenaer Stadtforst bewies. Nach seinem Erfolg beim internationalen Ostsee-OL 1979 dürfte dies "Brettis" wertvollste Leistung bisher gewesen sein, denn wie er den Titel herauslief, das war doch äußerst eindrucksvoll. Weit vor den übrigen Favoriten gestartet, jagte er mit einem Sprintertempo auf die 23 km (Luftlinie!) lange Strecke. Doch wer irgendwann ein Einbrechen vermutet hatte, der sah sich getäuscht. Bretti steckte bis zum Ziel keinen Pflock zurück, ließ sich auch von dem schlimmen Anstieg zu Posten 25, der manchen noch kurz vor Toresschluß entnervte, nicht schocken. Mit dem imponierenden Vorsprung von mehr als vier Minuten sicherte sich Gerhard Brettschneider den Titel, der noch an Wert gewinnt durch die Tatsache, daß sich hinter ihm die übrigen Meisteranwärter in drei-Minuten-Abständen gegenseitig durch den Wald trieben. Es hatte nicht wenige gegeben, die noch unmittelbar vor dem Start meinten: Wer hier die schnellste "Kompe" erwischt, der wird Meister. Doch: Bretti war an diesem Tage allen haushoch überlegen, sonst hätte er die "Staffeln" In der Stroth/Lunze bzw. Conrad/Männel/Krause nicht so deutlich in die Schranken verwiesen.

Eine bemerkenswerte Leistung bot auch Jens Leibiger, der - dreimal in der Vergangenheit Juniorenmeister - nun bei den Großen gleich tüchtig mitmischte (3.).

Verbandstrainer Dieter Kirkamm, der am Ziel den Einlauf seiner Schützlinge beobachtete, war recht angetan vom Ausgang dieses Härtetest nach dem Wintertraining, der "zeigte, wie intensiv jeder gearbeitet hat".

Eine glückliche Hand hatte auch Bahnkontrolleur Wolfgang Grummt, der die Strecke noch etwas kürzte. Zwar lag die Siegerzeit unter 2 1/2 Stunden, doch gaben ihm die Riesenabstände und die hohe Zahl der "Eingebrochenen" Recht für diese Maßnahme. Ein Dankeschön dem BFA Gera, der die Titelkämpfe in würdiger Form ausrichtete, der mit dem Touristenzentrum "Stern" ein sehr günstiges Quartier unmittelbar im Wettkampfgelände (Leiter: Klaus Nägler!) gefunden hatte und der auch eine gute Karte (Vollradisroda) zur Verfügung stellte. Daß die Orientierungsansprüche nicht allzu groß waren, was einige unserer Besten bemängelten, lag nicht am Veranstalter. Mehr gab das Gelände einfach nicht her. Und seiner Aufgabe als harter Konditionstest wurden diese Titelkämpfe mit ihren vielen steilen Stichen vollauf gerecht.

Ergebnisse, Männer (23,0km):
1. G. Brettschneider (Lok ES Berlin) 2:14:22; 2. In der Stroth (Dyn. KMSt. Nord) 2:18:39; 3. Jens Leibiger (Lok Dresden) 2: 26:09; 4. Lunze 2:27:44; 5. Conrad (beide TU Dresden) 2:28:40; 6. Männel (DHfK) 2:34:49; 7. H. Kühne 2:35:08; 8. U. Kühne (beide KMU Leipzig) 2:36:39; 9. Krause (Wiss. Quedlinburg) 2: 41:24; 10. Möser (TU) 2:47:58;
Junioren (16,0km):
1. Jörg Leibiger (Lok Dresden) 1:55:03; 2. Reichmann (Lok Weimar) 2:19:13; 3. Kraemer (Lok Dresden) 2:21:11; 4. ...
Rahmenläufe, weiblich-Elite (10,2km):
1. Kühne (KMU) 1:35:52; 2. U. Gommlich (Planete Radebeul) 1: 42:08; 3. Nägler (Mot. M. KMSt) 1:45:58; AK 17 (7,3) Ulbricht (Planeta Radebeul) 1:12:55; AK 19 (8,5) Cruse (Lok Leipzig-Mitte) 1:25:46; AK 35 (7,3) Eulitz (Lok Weimar) 1:22:00; männlich-AK 17 (8,5) Schürer (Lok Bautzen) 54:40; AK 19 (10,2) Seidel (Einh. Päd. Leipzig) 2:21:03; AK 21 (12,2) Hegedüs (Budapest) 1:34:23; AK 35 (10,2) Starke (Chemie Leuna) 1:42:29; AK 43 (8,5) Cruse (Lok Leipzig Mitte) 1:14:50.

Hans-Albrecht Kühne

Fortsetzung von Seite 19

H15 A (5,7km) - 54 Starter:			
1.	Claus, Carol	Dynamo Elbe Dresden	37:43
2.	Unger, Michael	Post K.-M.-Stadt	39:49
3.	Schuster, Martin	OPAVA, CSSR	40:57
H17 A (7,2km) - 51 Starter:			
1.	Schürer, Frank	Lok Bautzen	46:28
2.	Zimmerling, Holger	Lok BC Dresden	50:26
3.	Hering, Peter	Dynamo Elbe Dresden	52:34
H19 (10,7 km) - 30 Starter:			
1.	Vinz, Wolfgang	Motor Magdeburg	78:40
2.	Spengler, Andreas	Lok Stahlbau Dessau	80:32
3.	Schwenk, Olaf	EAW Treptow	86:25
H21 A (11,5 km) - 54 Starter:			
1.	Schmalfeld, Tassilo	Planeta Radebeul	79:42
2.	Berndt, Peter	Post K.-M.-Stadt	80:45
3.	Prucha, Miloslav	TU Dresden	88:44
H35 (9,1 km) - 28 Starter:			
1.	Frenzel, Michael	Lok ES Berlin	65:47
2.	Martin, Lothar	Numerik K.-M.-Stadt	66:30
3.	Lindner, Horst	" "	75:21
H43 (6,9 km) - 27 Starter:			
1.	Männel, Klaus	Fortschritt Wehrsdorf	53:32
H50 (5,5 km) - 15 Starter:			
1.	Dr. Haufe, Erhard	TU Dresden	54:02
H-Elite (13,6 km) - 25 Starter:			
1.	Männel, Harald	DHfK Leipzig	78:53
2.	Lunze, Jan	TU Dresden	80:27
3.	Bretschneider, Gerh.	Lok ES Berlin	81:10

4.Vergleich Nordmähren-Dresden 14.-16.6.80

Nachdem die ersten drei Vergleiche klar verloren gegangen waren, konnten die Dresdner auch den diesjährigen Wettkampf gegen die nordmährischen Ol-er aus Ostrava, Olomouc, Trinec nicht gewinnen. Am Ende war die Dresdner Bezirksauswahl im Einzellauf um 52 Minuten langsamer als die Gastgeber.
Bereits am ersten Wettkampftag - einem Ranglistenlauf außerhalb der Bezirkswertung - erfuhren die Dresdner von der Schwere der Aufgabe. In bergigen Gelände und auf langen Bahnen (z.B. HE: 13,8km, 550 Hm, 1. Ditrych 95 min.) fand kaum einer zu gewohnter Leistung. Allen machte die sengende Hitze zu schaffen, und die Müdigkeit der 10-Stunden Zugfahrt lag noch schwer in den Beinen. Frank Schürer gelang mit einem 4. Platz und 4 Minuten Rückstand zum Sieger noch die ansprechendste Leistung. Am zweiten Tag starteten wir bei einem nationalen Staffellauf mit über 200 Staffeln. Mit einer neuen detailreichen Karte wurden auf relativ langen Bahnen sehr schnelle Zeiten gelaufen. Wir kamen bedeutend besser zurecht als am Vortag; konnten aber im direkten Vergleich mit Nordmähren keinen Sieg erringen. Lediglich die Herrenstaffel Dresden I (Möser, Leibiger, Jörg, Conrad) errang einen guten 6. Platz im Feld der 68 Staffeln und kam vor Ostrava II ein. Dabei war der Rückstand zu Olomouc und OstravaI mit 3 Minuten erst in der Schlußphase entstanden.
Der eigentliche Wertungslauf wurde am Montag 50 km nordwestlich von Olomouc in Moravicany durchgeführt. In einem flachen gut belaufbaren Mischwald gab es auf den langen Bahnen erneut schnelle Zeiten. Einziger Dresdener Sieg: Jörg Leibiger gewinnt die H19. Erfreuliche Leistungen auch durch Urte Falk (2. Platz-D17), Frank Schürer-2. Platz, Matthias Müller-3. Platz in der H17 sowie von den Damen H. Schaffrath-3. Platz, R. Winkler-4., U. Gommlich-5. Platz.
Heidi scheint wieder zu ihrer alten Form gefunden zu haben, denn in beiden Einzelläufen erwies sie sich gegen Rita als die Bessere. Eine interessante Begebenheit am Rande des Geschehens: J. Opletal (H17) ließ sich trotz schnellster Zeit aus der Wertung streichen, er kannte die Bahn von einem vorherigen Wettkampf. Die Herren mußten sich auf der 12 km langen Strecke um 10 Minuten geschlagen geben (1. Kostka 66.01 min).

M. Möser - TU Dresden

Quer durch Sumpf und Kiefernwald

TU Orientierungsläufer in Leningrad

Anfang Mai flogen sechs TU Orientierungsläufer gemeinsam mit einer Volleyballauswahl zu einem einwöchigen Aufenthalt nach Dresdens Partnerstadt Leningrad. Neben ausgiebigen Stadtbesichtigungen hofften wir, auch Leningrader Wälder kennenzulernen. Nach sieben Tagen konnten wir "OL-zufrieden" die Heimreise antreten: 2 Trainingsläufe am Rande der Newastadt, 2 Einzelwettkämpfe und einen Staffellauf.
Trotz Temperaturen um Null Grad Celsius und anhaltendem Regen fahren wir voller Erwartung mit einem Vorortzug 130 km Richtung Süden. An einem Haltepunkt schwärmen die OL-Fans aus. Alle sind bepackt mit riesengroßen Rucksäcken, denn die sowjetischen Freunde richten sich auf 5 Wettkampftage ein und weit und breit kein "Magasin" oder "Bufet" zu sehen. Am Waldrand hängt eine Wegskizze: 6 km Fußmarsch zum Start. "Irgendwo" hängt plötzlich ein Startband und los geht's. Wir sind angenehm überrascht: fünffarbige Spezialkarte, faire Postenstandorte und ein interessanter schneller Wald. Helmut wagt den Vergleich mit fast finnischem Gelände. Wir fühlen uns recht wohl beim ständigen Queren der Sümpfe, deren Grenzen gute Orientierungslinien darstellen. Der Kompaß wird zum unentbehrlichen Hilfsmittel, denn die Wege sind nur schwer zu erkennen. Neben dem Sumpf ist der Kiefernwald das hervorstechende Merkmal. Bei geringen Höhenunterschieden offenbart er sich als trockener gekehrter Wald. Die Wälder sind kaum bewirtschaftet, so daß sich keine markanten Vegetationsgrenzen ausgebildet haben. Die Belaufbarkeitsdarstellung entspricht nicht ganz unseren Vorstellungen, denn dunkelgrün kann teilweise voll durchlaufen werden. Die Sümpfe stellen keine Hindernisse dar, da sie oft nur wadentief sind. Alle Fakten zusammengenommen ergeben sich in diesem feinkupierten sumpfigen Gelände Kilometerzeiten unter 6 Minuten. Die Siegerzeiten des 95-er Eliteläuferfeldes (!) sprechen für sich.

1. Mai 7,5 km - 12 Posten		2. Mai 8,5 km - 10 Posten	
1. Greznewitsch	42.55	1. Ratschzikei	44.20
13. Conrad	47.09	16. Lunze	50.32
15. Möser	47.57	18. Möser	50.50
18. Lunze	49.15	20. Conrad	51.43
56. Gerhardt	59.43	23. Gerhardt	52.41
69. Krüger	64.54	65. Krüger	65.03

Mit einer interessanten Staffelmethode verabschiedeten uns die Gastgeber. Insgesamt 14 Posten waren von dem Staffeltrio anzulaufen, wobei die Drei nacheinander liefen und jeweils höchstens sechs aber mindestens zwei Posten holen konnten. Wir wählten zwar nicht die Optimalvarianten, erliefen aber trotzdem mit der schwer lesbaren Fotokopie einer Farbkarte die Plätze 6 und 7 bei 38 gestarteten Staffeln.

Neben dem sportlichen Wettstreit hatten wir auch die Gelegenheit, mit den sowjetischen Sportlern am Lagerfeuer etwas zu fachsimpeln. Mammutveranstaltungen dieser Art mit kompletten Camping und langen Anmarschwegen sind im Leningrader Bezirk jedoch selten. Man ist bestrebt, die Veranstaltung an einem Tag in der "Nähe" Leningrads durchzuführen. Probleme gibt es vorallem beim Druck fünffarbiger Karten. Es liegen sehr gute Fotokopien von aufgenommenen Wäldern vor, auf deren Basis vorerst die meisten Wettkämpfe stattfinden. Trotzdem ist man besorgt über das geringe Interesse junger Läufer für die Kartenaufnahme. In bezug auf Karten wird W. Kisselevs hervorgehoben, der als der beste Aufnehmer und Zeichner gilt. Alle Spitzenläufer sind in ihrem Gelände hervorragende Läufer. Sie fürchten jedoch Dickichtquerungen, die sie aber kaum kennen.

M. Möser TU Dresden

21.BUCHENWALD-OL auf neuem Gelände

Neue Karte, neues Gelände. Für den Buchenwald-Gedenk-Orientierungslauf - einem der ältesten Orientierungsläufe überhaupt - ist es nicht leicht, in der Nähe Weimars neues und für diese Veranstaltung noch nicht belaufenes Gelände zu finden. Die 21. Auflage dieses Laufes fand in der Nähe der Zentralklinik Bad Berka statt. Dazu hatte Hans Lange das Gelände neu aufgenommen und Ilse Eulitz die Karte gezeichnet, die gegenüber der alten (1:10000) eine wesentliche Verbesserung darstellte.
Das Bahnlegerkollektiv Hans Lange und Wieland Albrecht hatte eine zufriedenstellende Arbeit geleistet. Es ist ja nicht unbekannt, daß es in der Vergangenheit in dieser Hinsicht hin und wieder berechtigte Kritiken gegeben hat. Diesmal stimmten die Codierungen und Standorte und die Posteneindrucke gaben keinen Anlaß zur Klage. In dem an der unteren Grenze eines mittelschweren Geländes gab es in den meisten Klassen spannende Auseinandersetzungen und oft knappe Einläufe.
Von den für 1980 34 startberechtigten Eliteläufern bei den Herren ging nur ein verschwindend kleiner Teil an den Start, bei den Damen von 16 nur 2 (!). Auch wenn man berücksichtigt, daß die Mitglieder der Nationalmannschaft zur gleichen Zeit anderweitig im Einsatz waren, ist diese Beteiligung nicht gerade erfreulich. So kamen Wolf-Gerald Juckelandt (Dynamo Elbe Dresden) und Marika Franz (Pädagogik Leipzig) zu ungefährdeten Erfolgen und hohen Ranglistenpunkten.

Neue Gesichter in den anderen Klassen gab es kaum. Meist setzten sich die in der Rangliste vorn plazierten Läufer durch. Einige verkrafteten den Wechsel in die neue Altersklasse ohne Probleme (Wieser, Guhr, Zimmerling).

Ergebnisse

HE: 1. Juckelandt (Dynamo Elbe Dresden) 103:50, 2. Gerhardt (Lok Dresden) 113:01, 3. Bier (Lok Dresden) 115:23, 4. Brettschneider, H. (Lok ES Berlin) 118:19, 5. Seefeld (Vorwärts Dessau) 124:22, 6. Flechsig (TH Leipzig) 128:05.
H9: 1. Völksch (Post Erfurt) 24:15, 2. Linz (Lok Erfurt) 25:20, 3. Kleber (Metall Gera) 26:07.
H11: 1. Schuster (Aufbau KMSt) 24:14, 2. Schulz (Uni Jena) 26:01, 3. Leib (Lok Dresden).
H13: 1. Hoy (Lok Dresden) 30:32, 2. Heinert (Lok Weimar) 32:02, 3. Siegel (Dyn. Nord KMSt) 32:54.
H15: 1. Schubert 35:18, 2. Tetzner (beide Dyn. Nord KMSt) 37:05, 3. Meyer (Lok ES Berlin) 38:26.
H17: 1. Zimmerling (Lok Dresden) 46:46, 2. Boden (Dyn. Dresden) 46:48, 3. Müller (Lok Dresden) 47:51.
H19: 1. Vinz (Motor Mitte Magdeburg) 58:56, 2. Spengler (Lok Dessau) 62:22, 3. Kunter (Lok Dresden) 63:13.
H21: 1. Gerlach (Pädagogik Erfurt) 65:55, 2. Morgenstern (KMU Leipzig) 72:08, 3. Berndt (Post KMSt) 75:30.
H35: 1. Martin (Numerik KMSt) 54:36, 2. Frenzel (Lok ES Berlin) 56:03, 3. Conrad (Wiss. Quedlinburg) 62:58.
H43: 1. Leibiger (Lok Dresden) 46:08, 2. Pistor (Lok ES Berlin) 46:27, 3. Lückmann (Akt. Sedlitz) 46:29.

H50: 1. Rittweger (Staatswissenschaft Weimar) 54:44, 2. Hoy (Lok Dresden) 66:41, 3. Ehms (Lok Malchin) 69:24.
H56: 1. Schwarzbach (Lok Hoyerswerda) 58:22, 2. Hanusch (Motor Weimar) 60:24, 3. May (TH Merseburg) 63:59.
DE: 1. Franz (Pädagogik Leipzig) 91:55, 2. Petzold (Lok Dresden) 104:23.
D9: 1. Schlittermann (Lok ES Berlin) 20:27, 2. Neubert (Numerik KMSt) 24:27, 3. Birgigt (Lok Dresden) 24:32.
D11: 1. Schulze (Turbine Potsdam) 23:01, 2. Bornhak (LVB Leipz) 24:48, 3. Schlittermann (Lok ES Berlin) 25:21.
D13: 1. Pätzer (Lok Dresden) 24:35, 2. Cruse (Lok Leipzig Mitte) 26:07, 3. Pistor (Lok ES Berlin) 28:32.
D15: 1. Kamprath (Dynamo Weimar) 37:42, 2. Unverzagt (Lok Weimar) 39:07, 3. Klar (Metall Gera) 39:24.
D17: 1. Wiesner (Post KMSt) 51:19, 2. Heidan (Lok Adorf) 52:28, 3. Ulbricht (Planeta Radebeul) 57:25.
D19: 1. Guhr (Lok Dresden) 54:52, 2. Cruse (Lok Leipzig Mitte) 58:42, 3. Killat (Turbine Potsdam) 58:55.
D35: 1. Eulitz (Lok Weimar) 59:23, 2. Buerschaper (Motor Mitte Magdeburg) 59:54, 3. Pätzold (Lok Dresden) 71:52.
D43: 1. Lückmann (Akt. Sedlitz) 50:38, 2. Cruse (Lok Leipzig Mitte) 59:57, 3. Sommerfeld (Pädagogik Erfurt) 64:04.

Manfred Rittweger

V. Studentenmeisterschaften 1980

Obwohl Magdeburgs unmittelbare Nähe nicht gerade ausreichendes und ideales OL-Gelände aufzuweisen hat, war die HSG TH Otto von Guericke Magdeburg mit der Durchführung der V. DDR-Studentenmeisterschaft beauftragt worden. Die Verantwortlichen haben jedoch dieses Problem günstig gelöst, indem sie das Waldgelände am "Prödeler See" für die Austragung der Einzel- und Staffelwettbewerbe ausgewählt hatten.
Daß dem Bahnleger bei Studentenveranstaltungen eine besondere Bedeutung zukommt, ist nicht neu. Muß er doch das immer wieder auftretende Leistungsgefälle der Qualifizierten in Betracht ziehen. Starten doch bei solchen Wettkämpfen Studenten, die der Nationalmannschaft angehören, aber auch solche, die während ihrer Studienzeit nur ein- oder zweimal in der Woche ein OL-Training absolvieren. Bahnleger Hartmut Lorenz hat es ausgezeichnet verstanden, ansprechende Bahnen für alle Klassen zu legen. Die geschickt ausgewählten Postenstandorte in dem überwiegend flachen, nur etwa 4x1 km großen Waldgebiet ließen dem Läufer bei der Routenwahl mehrere Varianten offen. Die geringe Zahl der Disqualifizierten spricht im Nachhinein dem Bahnleger als auch den Aktiven ein gutes Zeugnis aus.
Daß sich am Ende in beiden Läufen der Hauptklassen die Favoriten durchsetzten, spricht für ihre Erfahrung und Routine, aber auch nicht gegen die etwas weniger Versierten. Bei den Herren dominierte erneut der amtierende DDR-Studentenmeister Harald Männel von der DHFK Leipzig. An der Zwischenzeitnahme bereits mit der besten Zeit notiert, hatte er auf dem letzten Abschnitt die größeren Reserven und verwies Ronald Brachmann (HSG Humboldt-Uni Berlin) und Gert Schote (DHfK) noch deutlich auf die Plätze. Ulrich Kühne (HSG Wissenschaft Halle) - an der Zwischenzeitkontrolle noch auf Platz 2 gelegen - verschenkte vorm E-Posten die notwendigen Sekunden für eine bessere Plazierung.
Auch bei den Damen ist die alte Titelträgerin die neue Meisterin. Beeindruckend vor allem die Zeitdifferenz von Martina Nägler (Motor Mitte Karl-Marx-Stadt) zu den Nächstplazierten von mehr als 6 bzw. 8 Minuten. Ganz stark setzten sich die Pädagogik-Studentinnen aus Erfurt in Szene, die immerhin 5 Läuferinnen unter die ersten zehn brachten. Dagegen konnte sich die KMU Leipzig nicht wie sonst gewohnt durchsetzen (Platz 10, 14, 20 bei den Damen, Platz 9 und 31 bei den Herren).
Der neue Meister Harald Männel verhalf durch die schnellste Einzelzeit der DHfK Leipzig zum Titelgewinn im Staffellauf, während bei den Damen die HSG Pädagogik Erfurt den Ausfall von zwei disqualifizierten Staffeln ohne weiteres verkraftete und durch die II. Vertretung trotzdem noch den Meister stellen konnte.

Ergebnisse:
H21: 1. Männel (DHfK Leipzig), 2. Brachmann (HSG Humboldt-Uni Berlin), 3. Schote (DHfK Leipzig), 4. Kühne, U. (HSG Wissensch. Halle), 5. Gerhardt (HSG TU Dresden), 6. Albrecht (Lokomotive Weimar), 7. Anders (HSG TU Dresden), 8. Zschiedrich (HSG TH Magdeburg), 9. Morgenstern (HSG KMU Leipzig), 10. May (HSG TH Merseburg).

H17: 1. Beierlein (HSG Wissenschaft Halle), 2. Wernicke (HSG Pädagogik Erfurt), 3. Neumann (HSG TH Merseburg).
D19: 1. Nägler (Motor Mitte Karl-Marx-Stadt), 2. Schaufuß (HSG Wissenschaft Karlshorst), 3. Wichmann (HSG Uni Jena), 4. Nägler P. (HSG Pädagogik Erfurt), 5. Beyer (HSG TH Magdeburg), 6. Springer, 7. Hahnemann, 8. Wappler, 9. Leifer (alle Pädagogik Erfurt), 10. Ostwald (HSG KMU Leipzig).
D17: 1. Müllers (FSG Pädagogik Weimar), 2. Trebeljahr (HSG KMU Leipzig) 3. Fiedler (HSG Pädagogik Erfurt).
Herren, Staffel: 1. DHfK Leipzig (Schote, Zeller, Männel), 2. HSG TU Dresden I (Jürgens, Anders, Gerhardt), 3. HSG TH Leipzig I (Grieger, Bätzold, Flechsig), 4. Lok HfV Dresden, 5. ASG Vorwärts Löbau, 6. HSG HAB Weimar, 7. HSG KMU Leipzig I, 8. HSG TH Leipzig II, 9. HSG TH Magdeburg, 10. HSG TU Dresden II.
Damen, Staffel: 1. HSG Pädagogik Erfurt II (Linhardt, Wiese, Leifer), 2. HSG TH Magdeburg (Taut, Schneider, Beyer), 3. HSG KMU Leipzig (Ostwald, Dießner, Zeller), 4. HSG KMU Leipzig II, 5. HSG Uni Jena, 6. FSG Wissenschaft Jena.

Manfred Rittweger

Pokal zum 5. Male an die PH Erfurt

Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung der V. DDR-Studentenmeisterschaft wurde auch die Auszeichnung für die Besten der Studentenrangliste vorgenommen. In die Wertung für die einzelnen Sportler kamen die fünf besten Plazierungen von insgesamt acht durchgeführten DDR-Studenten-Ranglistenläufe zwischen dem DDR-Pokal 1979 in Dresden bis zur Meisterschaft 1980.
In der Einzelwertung wurden vorwiegend solche Studenten gekürt, die auch bei der Meisterschaft ein entscheidendes Wort mitgesprochen haben. Ausnahmen bilden lediglich u.a. Männel, Morgenstern, U. Kühne bei den Herren und Nägler, Schaufuß bei den Damen, die auf Grund von anderseitigen Verpflichtungen nicht an allen Läufen teilnehmen konnten.
Bemerkenswert bei den Damen ist die Tatsache, daß die ersten sechs Ausgezeichneten alle aus Erfurt und Weimar kommen. Hier hat die Einführung der Studentenliga auf Bezirksebene mit sechs Ranglistenläufen die ersten Erfolge gezeitigt.
In der Pokalwertung "Aktivste Studieneinrichtung der DDR" 1979/80 scheint die Pädagogische Hochschule Erfurt ein Abonnement auf die Vergabe des Pokals zu haben. Nun bereits zum fünften Male - in ununterbrochener Reihenfolge - wurde dieser Pokal in die Blumenstadt geholt. Ein Kompliment den Lehrerstudenten einschließlich ihres rührigen Übungsleiters Rolf Völksch!

DDR-Rangliste der Studenten 1979/80
Herren: 1. Gerhardt (TU Dresden), 92 Punkte, 1. Schote (DHfK) 92, 3. Prucha (TU Dresden) 76, 3. Albrecht (Lokomotive Weimar) 76, 5. Lang (HAB Weimar) 62, 5. Flechsig (TH Leipzig), 5. Hammer (TU Dresden) alle 62, 8. Drehmann (TH Merseburg) 55, 9.

Bätzold (TH Leipzig) 47, 10. Hahn (Vorw. Löbau) 41, 11. Schiffmann (Lok Weimar) 40, 12. Engelmann (Uni Jena) 39, 13. Anders (TU Dresden) 35, 14. Arnold (HAB Weimar) 33, 15. May (TH Magdeburg) 32, 16. Fabian (KMU Leipzig) 27, 17. Müller (HfV Dresden) 26. 18. Kubasch (HfV Dresden) 25, 18. Hoffmann (TH K.-M.-Stadt) 25, 20. Koban (DHfK) 23.
Damen: 1. Nägler, P. (PH Erfurt) 84 P., 2. Rüsch 63, 3. Rindelhardt (beide Staatswissenschaft Weimar) 62, 4. Springer 61, 4. Leifer 61, 6. Wappler (alle PH Erfurt) 57, 7. Hahnemann (Uni Halle) 52, 8. Wichmann (Uni Jena) 46, 9. Taut (TH Magdeburg) 44, 9. Simon (HAB Weimar) 44, 11. Beyer (TH Magdeburg) 39, 12. Heß (Uni Jena) 37, 12. Roszeitis (Uni Halle) 37, 14. Ott (PH Erfurt) 35, 14. Geißler (KMU Leipzig) 35, 14. Brühl (TH Leipzig) 35, 17. Ramisch (Binnenhandel Dresden) 34, 18. Hecker (TH Magdeburg) 32, 19. Linhardt (PH Erfurt) 30, 19. Netzer (DHfK) 30.

Aktivste Studieneinrichtung:

1.	Pädagogische Hochschule Erfurt	559 Punkte
2.	Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar	397
3.	Technische Universität Dresden	356
4.	TH Leipzig	243
5.	KMU Leipzig	234
6.	TH Magdeburg	223
7.	DHfK Leipzig	188
8.	OHS Löbau	169
9.	Staatswissenschaft Weimar	159
10.	Uni Halle	150
11.	HfV Dresden	133
12.	Uni Jena	128
13.	TH Merseburg	102
14.	Binnenhandel Dresden	80
15.	TH Karl-Marx-Stadt	77
16.	IfL Weimar	34
17.	Carl Zeiss Jena	33
18.	IS Karlshorst	20
19.	Uni Berlin	18
20.	IS Energie Leipzig	14
21.	TH Ilmenau	12
22.	AIS Quedlinburg	11

Manfred Rittweger

Kurzausschreibungen der DDR-Studentenranglistenläufe 1981

1. Jenaer-Frühlings-OL (SR) und Stud.-BM
2. 21.3.81
3. T/Ez
4. Stud. DDR-o., ab D/H 9 bez.-o.
5. -
6. 7.3.81
7. Reinhard Hecker, 6900 Jena, Seidelstr. 20 Abt. Studentensport
8. 3.-M
9. Jena, Nullzeit 13.00 Uhr

1. TH Magdeburg OL (SR)
2. 11.4.81
3. T/Ez
4. Stud. DDR-o.
5. -
6. 2.4.81
7. Horst Weiß, TH "Otto v. Guericke" Magdeburg, 3010 Magdeburg, Gustav-Adolf-Str. 23 Abt. Studentensport
8. 3.-M
9. wird nach Meldung bekanntgegeben

Ranglisten-Läufer in den Bezirken 1979

Bezirk	Abk.	Anzahl der SG	mit	Ranglisten-Läufern 79	%-anteil
Berlin	B	2		38	7,4
Cottbus	C	3		6	1,2
Dresden	D	19		166	32,2
Erfurt	E	10		35	6,8
Frankfurt/O	F	1		1	0,2
Gera	G	5		20	3,9
Halle	H	10		42	8,2
Karl-Marx-Stadt	K	12		58	11,3
Leipzig	L	6		62	12,0
Magdeburg	M	9		50	9,7
Neubrandenburg	N	5		17	3,3
Potsdam	P	4		14	2,7
Rostock	R	1		2	0,4
Schwerin	S	1		1	0,2
Suhl	U	2		3	0,6

Bem.: Ranglisten-Läufer sind alle Läufer in den Ranglisten der Klassen ab D/H 15 !

Insgesamt sind das 515 Läufer aus 90 Sportgemeinschaften.

OL - Zentren der DDR

(Ranglisten-Läufer pro Stadt/Prozentanteil)

Platz 79	Stadt	1971	1975	1979
1.	Dresden	96 / 27 %	86 / 18 %	94 / 18,3 %
2.	Leipzig	50 / 14	75 / 16	62 / 12,0
3.	Karl-Marx-Stadt	21 / 6	23 / 5	41 / 8,0
4.	Berlin	17 / 5	37 / 8	38 / 7,4
5.	Magdeburg	14 / 4	39 / 8	35 / 6,8
6.	Weimer	21 / 6	14 / 3	22 / 4,3
7.	Radebeul			19 / 3,7
8.	Bautzen			15 / 2,9
9.	Potsdam			13 / 2,5
10.	Schönebeck			12 / 2,3
Summe:				351 / 68,2 %

Holm Krüger

Zentrale Anschriften

Deutscher Verband für Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf

Generalsekretariat	*1055 Berlin* *Storkower Straße 118*
Zentrale Fachkommission OL *Vorsitzender*	*Dr. Rolf Heinemann* *8045 Dresden* *Neundorfer Straße 33*
Kartenherstellung *Anträge zur Herstellung und Freigabe von OL-Spezialkarten sind 3fach zu richten an*	*Rainer Müller* *8060 Dresden* *Angelikastraße 23|55-54*
Wettkampftermine *Termine aller OL-Veranstaltungen sind zur Koordinierung und Aufnahme in den Terminkalender einzureichen an*	*Günther Hessel* *8023 Dresden* *Schedlichstraße 30|25-29*
Wettkampfberichte *Wettkampfberichte und 3 Ergebnislisten (4 von Ranglistenläufen) sind innerhalb von 14 Tagen zu senden an*	*Holm Krüger* *8021 Dresden* *Hepkestraße 137*
Startkarten und Startbücher *sind anzufordern beim*	*DTSB-Materiallager Leipzig* *7026 Leipzig* *Gustav-Esche-Straße 32*

Anschriften der Vorsitzenden der BFK-OL

Berlin
Kurt Müller
1193 Berlin
Erich-Lodemann-Straße 29

Cottbus
Peter Lückmann
7845 Senftenberg
Usedomer Straße 30

Dresden
Volkmar Simon
8021 Dresden
Lewickistraße 28

Erfurt
Harald Müller
5300 Weimar
Hegelstraße 8

Frankfurt (Oder)
Bernhard Glück
1200 Frankfurt (Oder)
Klement-Gottwald-Straße 16

Gera
Eckehart Gruner
6900 Jena
Erfurter Straße 26

Halle
Jürgen Brachmann
4020 Halle
Dölauer Straße 87

Karl-Marx-Stadt
Werner Zweiniger
9000 Karl-Marx-Stadt
Lutherstraße 40

Leipzig
Reimund Wuttig
7050 Leipzig
Permoserstraße 24

Magdeburg
Rolf Hursie
3018 Magdeburg
Curiestraße 36a

Neubrandenburg
Bernd Wollenberg
2045 Basenpohl
Am See 32

Potsdam
Wilfried Ahrens
1501 Wildenbruch
Dehlinger Weg 3

Rostock
Dieter Kittler
2330 Bergen 2
Otto-Grotewohl-Ring 9

Schwerin
Gudrun Martin-Neumann
2700 Schwerin
Schillerstraße 60

Suhl
Albrecht Lange
6315 Schmiedefeld/Rennsteig
Gartenstraße 17

Eine interessante Weiterentwicklung aus Freiberg:

Sport 4 OL

der ideale Kompaß für den Orientierungslauf

- durch neues Magnetsystem in der bewährten Fluidkapsel sichere Richtungsanzeige während des Laufens
- stabilere Halterung der Kapsel auch bei robuster Beanspruchung
- jetzt mit Maßstab 1 : 15000 und mm-Teilung

FREIBERGER PRÄZISIONSMECHANIK